Jahresbericht **2014**

swiss paralympic

Schützen Sie Ihre Familie und sparen Sie dabei – mit Allianz Family®.

- Garantierter Nanny-Service innert 4h
- Kostenlose 24h Gesundheits-hotline

Weitere Informationen auf **allianz-family.ch**

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz

swiss paralympic Partner

Inhalt

Das Jahr von Sotschi 5
Bericht des Präsidenten René Will

Das Sportjahr im Zeichen der Paralympics 6

Paralympics 2014 8
Para-cycling Weltmeisterschaften Bahn 14
Gewichtheben Weltmeisterschaften 15
Tennis World Team Cup 16
Sportschiessen Weltmeisterschaften 16
Schwimmen Europameisterschaften 17
Bogenschiessen Europameisterschaften 17
Weltreiterspiele 19
Leichtathletik Europameisterschaften 20
Para-cycling Weltmeisterschaften Strasse 26
Tischtennis Weltmeisterschaften 29

Internationale Meisterschaften 2014: 30
Die Schweizer Resultate auf einen Blick

Chronik 2014: Menschen und Ereignisse 32

Dank an Swiss Olympic 34

Rechnungsbericht 2014 35
Erfolgsrechnung 2014 37
Bilanz 38
Bericht der Revisionsstelle 41

Swiss Paralympic: Die Dachorganisation des paralympischen Leistungssports 43

Danke: Unsere Sponsoren und Partner 44
Adressen 46

Titelbild:
Gold für Christoph Kunz an den Paralympics 2014 in Sotschi

Rein in die Zukunft der paralympischen Bewegung!

Es war aufregend, das neue Jahr mit dem sportlichen Höhepunkt des Jahres, den Paralympics in Sotschi, beginnen zu können. Wir wussten wenig über den Hafen- und Kurort an der russischen Riviera am Schwarzen Meer, und die politischen Ereignisse in der Region kurz vor Beginn der Spiele liessen uns nicht ganz unbeschwert hinreisen. Der warme Empfang durch das einheimische Publikum an der Eröffnungsfeier war dann aber der Beginn eines 10-tägigen Sportfestes bei überaus gastfreundlichen Russen. Aus sportlicher Sicht lief es uns lange nicht wie gewünscht. Erst im allerletzten Rennen gelang Christoph Kunz mit dem Sieg im Riesenslalom der ersehnte Erfolg. Kaum wieder zu Hause, begannen die ersten Titelwettkämpfe in den Sommersportarten. In insgesamt zehn Sportarten fanden 2014 Europa- oder Weltmeisterschaften mit Schweizer Beteiligung statt. Hervorzuheben sind dabei der Weltmeistertitel von Heinz Frei sowie die drei weiteren Para-cycling Medaillen an der WM in Greenville und die 17 an den Europameisterschaften in der Leichtathletik gewonnenen Medaillen. Manuela Schär und Marcel Hug wurden zu den grossen Figuren dieser Europameisterschaften im walisischen Swansea.

2014 war aber auch ein wichtiges Jahr für die Paralympische Bewegung und für das internationale Paralympische Komitee (IPC), das Ende Jahr das 25-Jahr-Jubiläum feierte. Über 260 Mitglieder des IPC kamen im Oktober nach Berlin, um dem IPC zu gratulieren und gleichzeitig in verschiedenen Workshops die strategische Ausrichtung der nächsten «25 Jahre» zu diskutieren. Ein ganz wichtiger Prozess, wenn man bedenkt, dass die Zahl der Mitgliedstaaten seit 1989 von 41 auf heute 170 angewachsen ist und die Sommer-Paralympics zuletzt 3,8 Milliarden Zuschauer vor die TV Apparate gelockt haben. Gemeinsam mit unseren Athletinnen und Athleten, Betreuern, Familienmitgliedern, Fans, Sponsoren, Trägerverbänden und Swiss Olympic wollen wir auch die paralympische Bewegung in der Schweiz in eine erfolgreiche Zukunft führen. Allen die uns dabei helfen, danke ich an dieser Stelle von Herzen für ihren unermüdlichen Einsatz.

Veronika Roos
Generalsekretärin Swiss Paralympic

Zur besseren Lesbarkeit wird die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist aber selbstverständlich eingeschlossen.

Wir begleiten Querschnittgelähmte. Ein Leben lang.

Betroffenen steht unser einzigartiges Leistungsnetz zur Seite: Die kompetente medizinische Versorgung, die professionelle Betreuung und Rehabilitation sowie die einfühlsame Begleitung – bis ins hohe Alter. www.paraplegie.ch

Schweizer Paraplegiker Stiftung

Das Jahr von Sotschi

Vor Sotschi gab es vielerlei Bedenken, u. a. zur Sicherheitslage, zur fristgerechten Fertigstellung der Infrastrukturen und auch zum Publikumsinteresse. Doch es kam anders: Sicherheit top (infolge hermetischer Abriegelung der Grossregion mit zehntausenden Uniformierten und vermutlich ebenso vielen Videokameras), die Infrastrukturen alle fertiggestellt und in gutem Zustand, und auch der Publikumsaufmarsch war klar über den Erwartungen. Wir durften feststellen: Die Russen hatten es doch noch geschafft und sind uns gute Gastgeber gewesen. спасибо!

Alles bestens? Nein, nicht ganz. Die Vorkommnisse auf der Krim, geografisch ein Katzensprung entfernt, warf einen unschönen Schatten über die Spiele. Wir versuchten, uns auf den Sport zu konzentrieren, doch wir sahen der ukrainischen Delegation den täglichen Kummer an. Dann der Schnee, auf dem unsere Athleten um Medaillen kämpfen mussten … er war «klinisch tot» – ein Gemisch aus Kunstdünger, Salz und einigen weiteren Beigaben! Im März, zur Zeit der Paralympics, herrschen in diesem Teil des Kaukasus hohe Frühjahrstemperaturen. Das hätte man natürlich bei der Vergabe von Winterspielen wissen sollen. Aber sportlich fair möchte ich hier bleiben – der alleinige Grund für die zu kleine Medaillenausbeute der Schweiz war das nicht. Ein verpatzter Start und auch das fehlende Quäntchen Glück liess unsere Ski alpin-Delegation zu lange bangen, bis uns schliesslich Christoph Kunz am letzten Wettkampftag erlöste. Ein hochverdienter 1. Rang wurde es, und diese Medaille war uns wahrlich Gold wert!

Vergessen wir aber nicht, dass das Jahr 2014 auch sehr erfolgreiche Titelwettkämpfe brachte, allen voran die Europameisterschaft der Leichtathleten mit einer Bilanz von 17 Medaillen. Auch an der Strassenweltmeisterschaft im amerikanischen Greenville gelang es unserem Para-cycling Team nochmals zu reüssieren. Allen voran Heinz Frei, der sich im Zeitfahren einen weiteren Weltmeistertitel sichern konnte. Zu diesen Erfolgen gratuliere ich allen Beteiligten nochmals ganz herzlich.

Swiss Paralympic ist weiterhin gut und stabil unterwegs. Dafür gehört ein sehr grosses Dankeschön nicht nur den Athleten/-innen, sondern auch allen Trainern, Betreuern, Ehrenamtlichen, Mitarbeitenden in Ittigen, den Trägerverbänden SPV und PluSport sowie dem Stiftungsrat. Einschliessen möchte ich alle unsere Partner und Sponsoren, die uns mit wichtigen Geld- und Sachleistungen unterstützt haben, und auch die Angehörigen, Direktsponsoren und Arbeitgeber unserer Athleten, deren Unterstützung für unsere Sportlerinnen und Sportler eminent wichtig ist.

Ich übergebe nun turnusgemäss das Präsidentenamt für zwei Jahre an Thomas Troger. Allen Athleten/-innen wünsche ich für 2015 viel Erfolg und unseren Sommersportlern eine wunschgemässe Vorbereitung auf die Paralympics 2016 in Rio.

René Will
Präsident Swiss Paralympic
(bis Ende 2014)

Sportliche Höchstleistungen, landschaftliche Gegensätze und eine beeindruckende Infrastruktur prägten die 11. paralympischen Winterspiele, die vom 7.–16. März im russischen Sotschi stattfanden. Vom Olympiapark auf Meereshöhe bis auf 2046 Höhenmeter in den kaukasischen Bergen fanden Wettkämpfe statt. Mit 547 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 45 Ländern wurde ein neuer Rekord für Winter-Paralympics aufgestellt.

Das Sportjahr 2014:
Im Zeichen der Paralympics

Paralympics 2014 in Sotschi: *Goldiger Schlusspunkt durch Christoph Kunz*

Christoph Kunz, Klasse: Sitting LW 10-1 (Paraplegie). Der Berner Oberländer rettete im letzten Rennen der Alpinen mit seiner Goldmedaille die Ehre der Schweizer Delegation.

In fünf der sechs Sportarten, die in Sotschi auf dem Programm standen, waren keine Schweizer am Start. Das kleine aber feine Swiss Paralympic Team bestand somit für einmal «nur» aus acht alpinen Skirennfahrern. Diese reisten aber aufgrund der erreichten Resultate in der laufenden Saison mit grossen Ambitionen an die Spiele. Die grössten Medaillenchancen wurden Michael Brügger, Thomas Pfyl, Christoph Kunz und Hugo Thomas zugesprochen. Doch am Ende reüssierte nur der Berner Oberländer Christoph Kunz.

Die Schweizer Paralympics-Fahrer hatten mit den frühlingshaften Bedingungen auf den Pisten von Rosa Chutor so ihre Schwierigkeiten. Bereits beim ersten Rennen – der Abfahrt – mussten sie einen schlimmen Rückschlag wegstecken: Hugo Thomas, der sehbehinderte Athlet aus Lausanne/VD, der mit seiner Guide Luana Bergamin am Start war, verletzte sich nach der Zieleinfahrt derart schwer, dass er keine weiteren Wettkämpfe mehr bestreiten konnte. Michael Brügger aus Plasselb/FR, 2013 an den Weltmeisterschaften noch dreifacher Medaillengewinner bei den Stehenden, fuhr in seinen Paradedisziplinen Abfahrt und Super-G zweimal auf den 5. Rang. Im Riesenslalom und im Slalom schied er aus und in der Super-Kombination trat er gar nicht erst an. Thomas Pfyl aus Schwyz/SZ, in Turin 2006 zweifacher Medaillengewinner, erzielte als bestes Resultat einen 5. Platz im Riesenslalom. Mit dem 6. Rang im Slalom holte er auch da noch ein Diplom, doch in den weiteren Wettkämpfen kam er nicht auf Touren.

Am Ende gelang lediglich Christoph Kunz ein Exploit. Nachdem auch ihm die Abfahrt nicht nach Wunsch gelungen (9. Schlussrang) und er im Super-G und in der Super-Kombination ausgeschieden war, blieb noch der Riesenslalom als letzte Chance. Der Berner Oberländer aus Reichenbach, er hatte schon an den Paralympics 2010 in Vancouver Gold in der Abfahrt und Silber im Riesenslalom gewonnen, behielt die Nerven, fuhr im ersten Durchgang die zweitbeste Laufzeit und distanzierte mit einem super zweiten Lauf den bisher führenden Neuseeländer Corey Peters am Ende um 47 Hundertstel.

Christophe Brodard aus Arconciel/FR, Robin Cuche aus Saules/NE, Maurizio Nicoli aus Wetzikon/ZH und Joachim Röthlisberger aus Unterseen/BE starteten in Sotschi erstmals an Winterspielen. Dabei zeigte der knapp 16-jährige Neuenburger Robin Cuche mit einem 12. Rang im Riesenslalom und einem 17. im Slalom sein grosses Zukunftspotential. Für Christophe Brodard, Maurizio Nicoli und Joachim Röthlisberger wurde die Teilnahme an den Paralympics zum Karrierehöhepunkt – alle drei traten nach den Spielen vom Leistungssport zurück.

Robin Cuche, Klasse: Standing LW9-2 (Hemiplegie). Nicht nur mit der Imitation des berühmten Tricks gab der Neffe der Schweizer Skilegende Didier Cuche in Sotschi ein Versprechen für die Zukunft ab.

Maurizio Nicoli, Klasse: Sitting LW 10-2 (Paraplegie). Als Erster gestartet, durfte sich der Tessiner im Super-G lange in der Leaderbox aufhalten. Am Ende belegte er den 12. Rang.

Thomas Pfyl, Klasse: Standing LW 9-2 (Hemiplegie rechts) stand in allen fünf Disziplinen im Starthaus. Am Ende hielt der Silber- und Bronzemedaillengewinner von 2006 in Turin zwei Diplome in den Händen.

Christophe Brodard, Klasse: Standing LW6/8-1 (gelähmter linker Arm). Der erstmals an Paralympics startende Techniker hatte bereits vor Beginn der Wettkämpfe Verletzungspech. Eine Verletzung am Innenband des Knies liess keine Spitzenleistungen mehr zu.

Michael Brügger, Klasse: Standing LW4 (Unterschenkelamputation). 1998 in Nagano war der Freiburger zum ersten Mal an Paralympics gestartet und hatte im Riesenslalom Silber gewonnen. In Vancouver holte er sich die Silbermedaille in der Abfahrt. Von seinen 5. Spielen in Sotschi brachte er zwei 5. Plätze – in der Abfahrt und im Super-G – nach Hause.

Joachim Röthlisberger, Klasse: Standing LW 5/7-1 (Arthrogryposis multiplex congenita der oberen Extremitäten). Der Berner Oberländer, der sich wie Brodard und Nicoli nach den Spielen vom Leistungssport zurückzog, erreichte die Ränge 16. im Super-G, 19. im Riesenslalom und 21. im Slalom. Er ist heute im Bereich Spitzensport bei PluSport tätig.

Hugo Thomas, Klasse: Standing B2 (sehbehindert) mit Guide Luana Bergamin holte zwar in der Abfahrt den 8. Rang, verletzte sich aber nach der Zieleinfahrt so schwer, dass er an keinem anderen Rennen mehr teilnehmen konnte. Später im Jahr 2014 trat der Lausanner vom Leistungssport zurück.

Para-cycling WM Bahn in Aquascalientes, Mexiko:
Roger Bolliger immer schneller

Im Zeitfahren über 1 km glänzte Roger Bolliger aus Bottenwil im Kanton Aargau mit einem sensationellen 5. Rang. Das ist sein mit Abstand bestes Ergebnis an Weltmeisterschaften. Annina Schillig (rechts im Bild) belegte sowohl im Zeitfahren als auch in der Verfolgung den 8. Rang. Die Scratch Rennen beendeten beide Schweizer vorzeitig. Schillig und Bolliger sind hand- bzw. oberschenkelamputiert und bestritten ihre Wettkämpfe deshalb auf leicht angepassten Rennrädern. Ansonsten unterscheiden sich ihre Rennen kaum von üblichen Titelwettkämpfen auf der Bahn.

Rundumbetreuung für Sportlerinnen und Sportler

Medical Fitness Rheinfelden
- Interdisziplinäres Team von Ärzten und Therapeuten
- Trainingseinführung und Trainingskontrolle
- Betreuung durch Sportwissenschaftler und Sportphysiotherapeuten
- Grosses Solebad (33°C warmes Solewasser)
- 7 Tage die Woche geöffnet

Ärztliche Sprechstunden für Sportler (auch Behindertensportler) und Vereine
- Trainingsplanung, Sportbekleidung, Prävention, Wiederherstellungsförderung, Abtraining
- Medizinische Trainingstherapie und sportmedizinische Rehabilitation
- Leistungs-Check-up und Sporttauglichkeit
- Eingangsuntersuchung und Beratung zu Trainingsprogrammen
- Behandlung von Überlastungssyndromen oder Sportverletzungen aller Art
- Diagnostik

Golf Medical Clinic – Prävention und Rehabilitation für Golferinnen und Golfer
www.golf-medical-clinic.ch

Reha Rheinfelden
CURATIVA, Therapieeinteilung
Salinenstrasse 98, CH-4310 Rheinfelden
Tel. +41 (0)61 836 53 00
curativa-therapien@reha-rhf.ch
www.reha-rheinfelden.ch

CURATIVA
Das Ambulante Zentrum der Reha Rheinfelden

swiss paralympic Gold Team

WM Gewichtheben in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate: Kein zählbares Resultat für Claudio Biderbost

Der beinamputierte Claudio Biderbost aus Ricken/SG konnte erstmals an paralympischen Weltmeisterschaften teilnehmen. Leider gelang es ihm nicht, diese Selektion zu bestätigen. In der Gewichtsklasse bis 97 kg angetreten, musste er seinen Wettkampf nach drei ungültigen Versuchen ohne ein zählbares Resultat beenden. An diesen Titelkämpfen nahmen insgesamt rund 300 Athletinnen und Athleten aus 50 Nationen teil.

World Team Cup 2014 der Weltgruppe 2 in Alphen, Holland: Ein Sieg, drei Niederlagen für die Tennis-Männer

Das Schweizer Herrenteam platzierte sich am Ende des Turniers auf dem 8. Rang bei 12 teilnehmenden Nationen. Leider konnten die Schweizer Spieler nach einem Startsieg gegen Griechenland im weiteren Turnierverlauf nicht an diese Leistung anknüpfen und verloren die beiden restlichen Gruppenspiele gegen Spanien und Sri Lanka mit 0:3 bzw. 1:2. Im Spiel um Rang 7/8 gegen Kanada erwiesen sich die Nordamerikaner als zu stark. Das Duell ging verloren, obwohl Daniel Della Pellegrina als Nr. 95 der Welt gegen Philippe Bedard, Nr. 55, einen Satz mit 6:0 gewinnen konnte. Bei den Männern siegte das Team aus Frankreich, bei den Frauen ging der Titel an die Gastgeberinnen aus Holland. Insgesamt hatten die Niederlande vom 24. Mai bis 2. Juni über 150 Spieler aus 25 Nationen begrüsst.

Vor dem Spiel Schweiz – Griechenland

WM Sportschiessen in Suhl, Deutschland: Kein Volltreffer für Paul Schnider

Der querschnittgelähmte Sportschütze Paul Schnider aus Mels/SG schiesst seit 20 Jahren auf höchstem Niveau. 1995 und 1997 reichte es an Europameisterschaften im Team zweimal zu Edelmetall. An der WM in Suhl ging er in der Wettkampfklasse SH1 (Pistol) an den Start. Im Wettkampf mit der Luftpistole über 10 m (P1) zeigte er eine sehr solide Leistung, die mit dem 25. Rang von 60 Teilnehmern belohnt wurde. Mit der Sportpistole über 25 m (P3) erreichte Schnider den 26. Rang. In der Disziplin P4 (Freie Pistole über 50 m) gab es den enttäuschenden 42. Platz. An den Weltmeisterschaften im deutschen Suhl schossen eine Rekordzahl von 265 Schützen und Schützinnen aus 53 Ländern in verschiedenen Disziplinen und Klassen.

EM Schwimmen in Eindhoven, Holland: *Joshua Grob gibt an den Schwimm-Europameisterschaften ein Versprechen ab*

Zwei Jahre nach dem Rücktritt der mehrfachen Weltmeisterin Chantal Cavin selektionierte Swiss Paralympic mit dem 17-jährigen Joshua Grob wieder ein hoffnungsvolles Talent für einen grossen Titelkampf. Joshua Grob ist als Sohn eines Schweizers in Südafrika aufgewachsen und nahm 2013 erstmals – mit grossem Erfolg – an den Schweizer Meisterschaften teil. Gesamthaft traten 375 Schwimmerinnen und Schwimmer aus 37 Nationen gegeneinander an. Seit Geburt durch eine Zerebralparese behindert, erreichte der junge Freistil-Schwimmer Joshua Grob an den Europameisterschaften über 100 m den 7. und über 50 m den 8. Rang. Dabei gelang ihm im Final über 50 m eine neue persönliche Bestleistung.

EM Bogenschiessen in Nottwil, Schweiz: *Kein Glück für die Schweiz an der Heim-EM*

Im luzernischen Nottwil trafen sich 150 Athletinnen und Athleten aus 25 Nationen, um die besten Bogenschützinnen und -schützen Europas zu küren. Magali Comte und Martin Imboden vertraten die Schweiz, leider am Ende ohne aufs Treppchen zu steigen. Obwohl der Oberwalliser Martin Imboden (oben im Bild) im Achtelfinal einen neuen persönlichen Rekord schoss, unterlag er seinem italienischen Kontrahenten Matteo Bonacina mit 142:145 Punkten. Für die Westschweizerin Magali Comte (links im Bild) kam die EM etwas zu früh. Sie hatte erst ein paar Monate zuvor auf eine neue Technik umgestellt und konnte deshalb ihr Potenzial im Sechzehntelfinal gegen die Polin Alicja Bukhanska nicht wie gewohnt abrufen und schied aus.

swiss paralympic Partner

swiss olympic MEDICAL CENTER
Sportmedizin Nottwil

Richtig in Form kommen mit Sportmedizin Nottwil

- **Sportmedizinische Sprechstunde**
- **Kompetente Betreuung und Beratung**
- **Gesundheits-Checks**
- **Leistungstests**

Für Leistungs- und Freizeitsportler

Sportmedizin Nottwil | Guido A. Zäch Strasse 4 | CH-6207 Nottwil
T +41 41 939 66 00 | F +41 41 939 66 01 | sportmedizin@paraplegie.ch | sportmedizin-nottwil.ch
Ein Fachbereich des Schweizer Paraplegiker-Zentrums

Weltreiterspiele in Caen, Frankreich: Neue Erfahrungen für Pferd und Reiterinnen

Als Celine van Till aus Gy (GE)und Nicole Geiger aus Zeiningen (AG) am 26. August auf ihren Pferden Amanta bzw. Ry de Lafayette zu den ersten Prüfungen antrabten, freute sich Equipenchefin Simone Rubli besonders: «Es ist für mich fast unfassbar, dass wir gleich mit zwei Reiterinnen an den Weltspielen teilnehmen können!» Obwohl die erzielten Resultate nicht für eine Kür-Qualifikation reichten, schauen die Verantwortlichen zuversichtlich in die Zukunft: «Dass wir da nicht mit den ganz Grossen mithalten können, war für uns von Anfang an klar», so Nationaltrainer Franz-Martin Stankus. «Doch im Hinblick auf die Paralympics in Rio zählen eben auch Erfahrungen für Mensch und Tier an grossen Wettkämpfen.» Die drei Erstplatzierten des Teamwettbewerbs, Grossbritannien, Holland und Deutschland, qualifizierten sich bereits für die Paralympics 2016 in Brasilien.

Celine van Till auf Amanta (oben) erreichte in der Individualprüfung eine Benotung von 65,114 %. Für ihre Individualprüfung erhielt Nicole Geiger auf Ry de Lafayette (unten) 62,024 % von den Punktrichtern.

Leichtathletik EM in Swansea, Wales: *Grossartige Schweizer Bilanz*

Mit neun Athletinnen und Athleten gewann die Schweiz an dieser EM siebzehn Medaillen. Allein Manuela Schär gewann vier Titel. Sie bewies mit dieser Leistung und den Erfolgen an der WM 2013, wo sie u. a. den Titel im Marathon gewann, dass sie auf den Mittel- und Langdistanzen momentan schwer zu schlagen ist.

Auch «Silver Bullet» Marcel Hug gewann mehrere Europameistertitel. In drei von vier Starts fuhr er am Ende als Erster über die Ziellinie, einzig im 400-m-Rennen wurde er von starken Gegnern geschlagen.

Beat Bösch wurde ebenfalls Europameister. Mit Gold über 100 m und Silber über 200 m demonstrierte der Routinier, dass er noch immer zu den schnellsten Tetraplegikern auf dem Kontinent gehört.

Der Sprinter Bojan Mitic gewann über die Kurzdistanzen zweimal Silber und einmal Bronze. Die 20-jährige Alexandra Helbling und die 4 Jahre ältere Patricia Keller packten ebenfalls ihre Chancen und gewannen je einmal Bronze. Der junge, sehbehinderte Sprinter Philipp Handler gewann über 100 m Bronze.

Zu guter Letzt warf Patrick Stoll den Speer so weit wie noch nie und realisierte mit dieser persönlichen Bestleistung auch noch eine Bronzemedaille.

Drei strahlende Schweizerinnen im Ziel des 400-m-Finals: Alexandra Helbling, 4. Platz; Manuela Schär, Europameisterin; Patricia Keller, 6. Platz (v.l.n.r.)

Nach dem Gewinn des vierten Titels – über 1500 m – strahlte die glückliche Krienserin Manuela Schär: «Es war die perfekte EM für mich!»

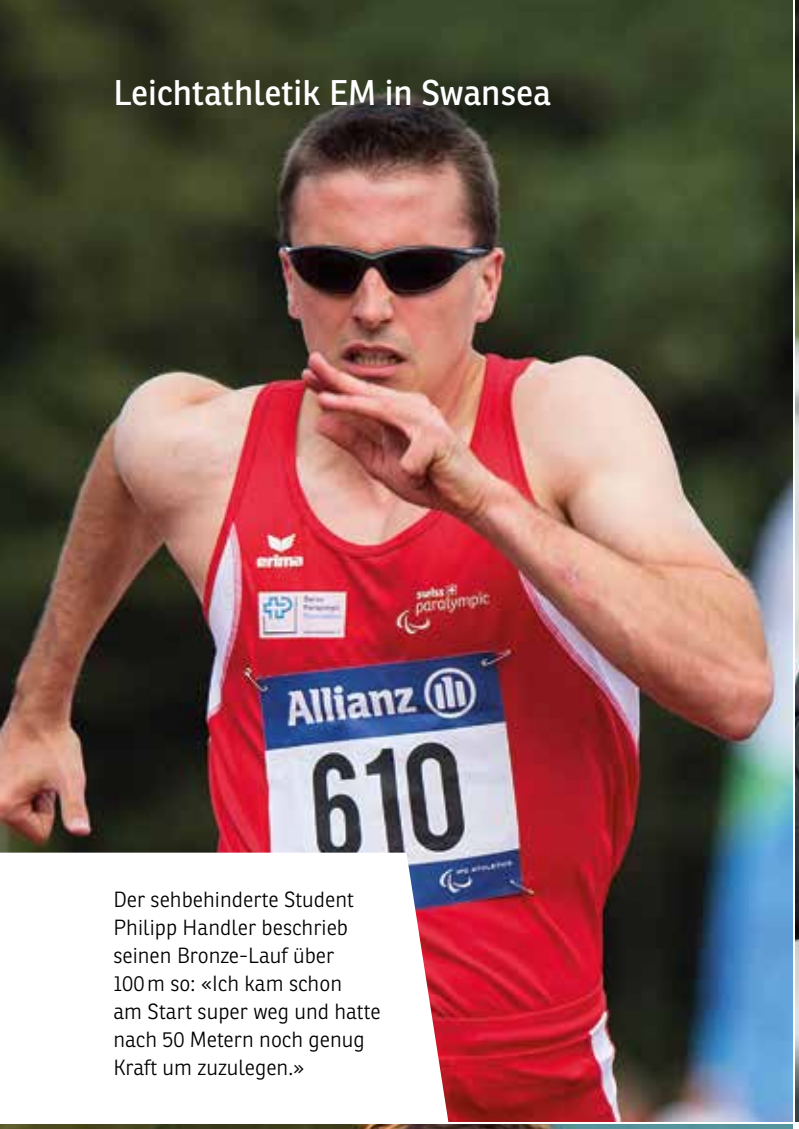
Der Schnellstarter Beat Bösch aus Nottwil/LU liess über 100 m einmal mehr alle Gegner hinter sich. Über 400 m wurde er Zweiter.

Marcel Hug, Europameister über 800 m, 1500 m und 5000 m. Der im Kanton Luzern wohnende Thurgauer erreichte zudem über 400 m den dritten Platz und gewann damit eine Bronzemedaille.

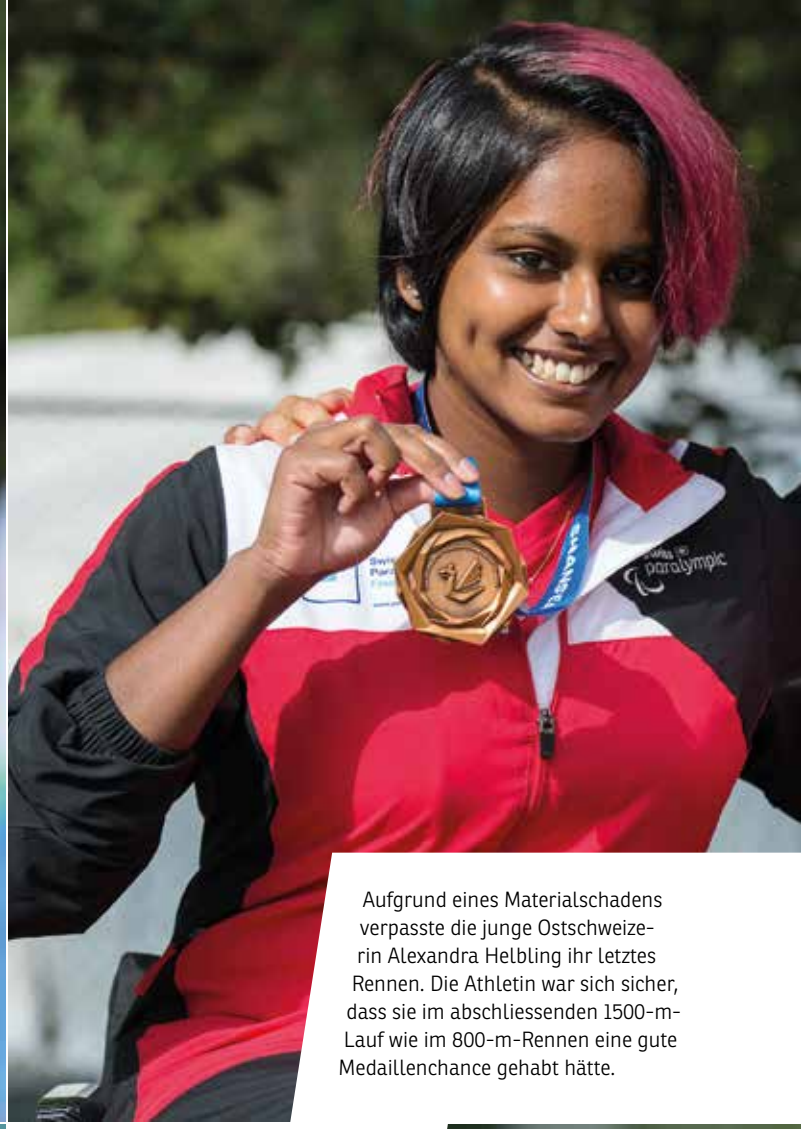
Patricia Keller aus dem aargauischen Waltenschwil überraschte mit dem Gewinn der Bronzemedaille über 1500 m sogar sich selbst: «Ich habe überhaupt nicht damit gerechnet und kann es noch gar nicht in Worte fassen!»

Patrick Stoll aus Steffisburg/BE hatte 1996 an den Paralympics in Atlanta Silber im Weitsprung und Bronze über 800 m gewonnen. Der Wechsel zu den Wurfwettbewerben zahlte sich für den Altmeister 18 Jahre später mit EM-Bronze im Speerwurf aus.

Leichtathletik EM in Swansea



Der sehbehinderte Student Philipp Handler beschrieb seinen Bronze-Lauf über 100 m so: «Ich kam schon am Start super weg und hatte nach 50 Metern noch genug Kraft um zuzulegen.»



Aufgrund eines Materialschadens verpasste die junge Ostschweizerin Alexandra Helbling ihr letztes Rennen. Die Athletin war sich sicher, dass sie im abschliessenden 1500-m-Lauf wie im 800-m-Rennen eine gute Medaillenchance gehabt hätte.

Bojan Mitic aus Hochdorf/LU gewann bereits im ersten Rennen Silber (100 m). Zwei weitere Medaillen über 200 und 400 m sollten noch folgen.

Tobias Lötscher aus Nottwil/LU sammelte zwar keine Medaillen, aber wichtige Erfahrungen: «Ich habe gezeigt, was ich konnte und weiss, dass ich an meiner Endschnelligkeit und den Tempowechseln arbeiten muss.»

«Ich sehe eine Schweiz,
in der wir mit sportlichen Leistungen beeindrucken.»

Mit Herzblut engagieren wir uns für alle, die unsere Begeisterung für einzigartige Erlebnisse teilen. Im Spitzen- und im Breitensport. Swisscom ist offizielle Partnerin von Swiss Paralympic. Mehr auf swisscom.ch/sponsoring

Willkommen im Land der Möglichkeiten.

swisscom

Kompletter Medaillensatz für Heinz Frei: Der Solothurner holte sich neben der Goldmedaille im Zeitfahren noch je eine silberne und bronzene Medaille und war damit einer der erfolgreichsten Teilnehmer dieser WM.

Haben im Team Relay-Rennen gut harmoniert und Bronze gewonnen: Heinz Frei, Tobias Fankhauser, Jean-Marc Berset (v.l.n.r.)

Para-cycling WM Strasse in South Carolina, USA: Fantastischer Heinz Frei mit einem kompletten Medaillensatz!

Die paralympische Legende Heinz Frei fuhr im Team Relay zusammen mit den Kollegen Berset und Fankhauser auf Rang 3, gewann im Strassenrennen Silber und holte sich im Zeitfahren seinen insgesamt 3. Weltmeistertitel im Radsport. Als gewiefter Taktiker liess der 57-jährige Champion im Rennen gegen die Uhr die allesamt jüngeren Konkurrenten alt aussehen. Jean-Marc Berset beendete das Zeitfahren auf dem 6. Platz, Tobias Fankhauser fuhr in seiner Kategorie auf den 7. Rang.

Im Team Relay-Rennen harmonierten die beiden Paraplegiker Berset und Frei und der Tetraplegiker Fankhauser prächtig und erkämpften sich die Bronzemedaille mit einer beherzten Leistung hinter den favorisierten Teams aus Italien und den USA.

Im Strassenrennen der H2-Klasse konzentrierte sich der 25-jährige Tobias Fankhauser von Beginn weg auf die Entscheidung um den dritten Platz, denn Gold und Silber waren sozusagen für Groulx (USA) und Mazzone (ITA) reserviert. Fankhauser, der leichtgewichtige Kletterer, distanzierte einen seiner beiden hartnäckigen Konkurrenten beim letzten Aufstieg, den anderen schlug er im Spurt und gewann Bronze.

In den beiden Rennen, die der oberschenkelamputierte Roger Bolliger aus Bottenwil im Kanton Aargau an dieser WM bestritt, erzielte er Top-Ten-Resultate: Im Zeitfahren wurde er 7., im Strassenrennen 8.

Sandra Graf und Jean-Marc Berset hatten viel Pech. Die Appenzellerin Graf wurde beim Einfahren zum ersten Rennen von einem Auto angefahren und verletzt. Glücklicherweise ergab die sofortige Untersuchung im Spital, dass eine schwerwiegende Verletzung ausgeschlossen werden konnte. Prellungen, Schürfungen und eine grosse Hautwunde liessen jedoch keinen Einsatz mehr zu. Im Strassenrennen musste Jean-Marc Berset, 2010 und 2011 jeweils Doppelweltmeister, nach einem Zwischenfall aufgeben. Er hatte nach etwa 5 Kilometern mit seiner Fusshalterung am Handbike eines Gegners eingehängt. Bis die beiden Fahrzeuge getrennt werden konnten, war zu viel Zeit vergangen um noch ans Aufholen zu denken.

Para-cycling WM Strasse in South Carolina

Für Roger Bolliger aus Bottenwil/AG waren dies nach der Bahn Rad WM im Frühjahr bereits die zweiten Weltmeisterschaften.

Mit einem Rückstand von 1:11 auf den Weltmeister Frei fuhr der Freiburger Jean-Marc Berset im Zeitfahren auf den 6. Rang.

Zu Beginn des Strassenrennens noch gleichauf: Tobias Fankhauser (im Vordergrund) und der spätere Silbermedaillengewinner William Groulx (USA).

Athos Libanore aus Giubiasco/TI klassierte sich im Strassenrennen als 16. und im Zeitfahren als 17.

Sandra Graf hatte Glück im Unglück. Ihre beim Einfahren erlittenen Hautverletzungen verheilten relativ gut. Zur Unterstützung ihrer Teamkollegen blieb sie als Zuschauerin an der WM.

Tischtennis-WM in Peking, China:
Kein Weiterkommen für die Schweiz

Insgesamt 304 Athletinnen und Athleten aus 45 Nationen waren angetreten, um 36 Titel in Einzel- und Teamwettbewerben unter sich auszumachen. Die Weltnummer 14, der Tetraplegiker Silvio Keller aus Wallbach im Aargauer Fricktal, hatte sich eine Viertelfinalqualifikation als Minimalziel vorgenommen, doch nach zwei Niederlagen in den Gruppenspielen musste er seine Ambitionen früh begraben. Seinem Teamkollegen, Valentin Kneuss aus La Cibourg im bernischen Jura, ging es in seiner Klasse nicht besser. Auch er schied nach zwei Niederlagen schon nach den beiden Gruppenspielen aus.

HARTMANN

DermaPlast® Medical

Professionelle Wundversorgung für zu Hause.

IVF HARTMANN AG, CH-8212 Neuhausen – www.dermaplast.ch

Internationale Meisterschaften 2014: Die Schweizer Resultate auf einen Blick

Winter Paralympics

7. bis 16. März in Sotschi/RUS

Teilnehmer	Klasse/Disziplin	Rang	Anz. Teiln./Anz. Nat.
Christophe Brodard	LW 6/8-1/Riesenslalom	18	47/22
	LW 6/8-1/Super Combi	dnf	25/13
	LW 6/8-1/Slalom	dnf	50/24
Michael Brügger	LW 4/Riesenslalom	dnf	47/22
	LW 4/Slalom	dnf	50/24
	LW 4/Super-G	5	28/13
	LW 4/Abfahrt	5	17/9
Robin Cuche	LW 9-2/Slalom	17	50/24
	LW 9-2/Riesenslalom	12	47/22
Christoph Kunz	LW 10-1/Super-G	dnf	28/14
	LW 10-1/Riesenslalom	1	42/25
	LW 10-1/Abfahrt	9	21/9
	LW 10-1/Super Combi	dnf	25/14
Maurizio Nicoli	LW 10-2/Riesenslalom	dnf	42/25
	LW 10-2/Super-G	12	28/14
	LW 10-2/Slalom	dnf	39/19
Thomas Pfyl	LW 9-2/Riesenslalom	5	47/22
	LW 9-2/Abfahrt	10	17/9
	LW 9-2/Slalom	6	50/24
	LW 9-2/Super-G	15	28/13
Joachim Röthlisberger	LW 5/7-1/Super-G	16	28/13
	LW 5/7-1/Slalom	21	50/24
	LW 5/7-1/Super Combi	dnf	25/13
	LW 5/7-1/Riesenslalom	19	47/22
Hugo Thomas/ Luana Bergamin (Guide)	B3/Abfahrt	8	11/7

WM Gewichtheben

5. bis 11. April in Dubai/UAE

Teilnehmer	Klasse/Disziplin	Rang	Anz. Teiln./Anz. Nat.
Claudio Biderbost	bis 97 kg	dnf	20/17

WM Para-cycling Bahn

10. bis 13. April in Aguascalientes/MEX

Teilnehmer	Klasse/Disziplin	Rang	Anz. Teiln./Anz. Nat.
Roger Bolliger	C2/Scratch	0	14/14
	C2/Pursuit 3 km	8	12/10
	C2/Time Trial 1 km	5	12/10
Annina Schillig	C5/Time Trial 500 m	8	9/7
	C5/Pursuit 3 km	8	8/7
	C5/Scratch	0	8/8

World Team Cup Tennis

24. Mai bis 2. Juni in Alphen/NED

Teilnehmer	Rang	Anz. Nat.
Daniel Dalla Pellegrina, Raphael Gremion, Christophe Vouillamoz	8/Weltgruppe 2	12

WM Sportschiessen

18. bis 26. Juli in Suhl/GER

Teilnehmer	Klasse/Disziplin	Rang	Anz. Teiln./Anz. Nat.
Paul Schnider	SH1/P4 50 m	42	44/18
	SH1/P3 25 m	26	39/21
	SH1/P1 10 m	25	60/29

EM Bogenschiessen

27. Juli bis 3. August in Nottwil/SUI

Teilnehmer	Disziplin	Rang	Anz. Teiln./Anz. Nat.
Magali Comte	Recurve	17	26/14
Martin Imboden	Compound	9	39/19

EM Schwimmen

4. bis 10. August in Eindhoven/NED

Teilnehmer	Klasse/Disziplin	Rang	Anz. Teiln./Anz. Nat.
Joshua Grob	S8/50 m, Freistil	8	9/7
	S8/100 m, Freistil	7	8/5

Weltreiterspiele

13. August bis 7. September in Caen/FRA

Teilnehmer	Klasse/Disziplin	Rang	Anz. Teiln./Anz. Nat.
Nicole Geiger	Grade IV/Team Test	11	16/15
Celine van Till	Grade II/Team Test	14	16/15
	Grade II/Individual Test	12	16/15

EM Leichtathletik

18. bis 23. August in Swansea/Wales

Teilnehmer	Disziplin	Rang	Anz. Teiln./Anz. Nat.
Beat Bösch	T52/100 m	1	5/5
	T52/400 m	2	5/5
Philipp Handler	T13/100 m	3	15/12
	T13/200 m	5	12/9
Alexandra Helbling	T54/800 m	3	8/5
	T54/100 m	5	6/6
	T54/400 m	4	8/6
Marcel Hug	T54/1500 m	1	7/6
	T54/5000 m	1	7/6
	T54/800 m	1	5/4
	T54/400 m	3	7/6
Patricia Keller	T54/1500 m	3	5/3
	T54/800 m	8	8/5
	T54/5000 m	4	5/3
	T54/400 m	7	8/6
Tobias Lötscher	T54/5000 m	5	7/6
	T54/1500 m	6	7/6
Bojan Mitic	T34/400 m	2	9/5
	T34/100 m	2	9/5
	T34/200 m	3	8/5
	T34/800 m	6	8/5
Manuela Schär	T54/5000 m	1	5/3
	T54/1500 m	1	5/3
	T54/800 m	1	8/5
	T54/400 m	1	8/6
Patrick Stoll	T44/Javelin	3	6/6

WM Para-cycling Strasse

27. August bis 1. September in Greenville/USA

Teilnehmer	Klasse/Disziplin	Rang	Anz. Teiln./Anz. Nat.
Jean-Marc Berset	H3/Road Race	0	16/12
	H3/Time Trial	6	15/12
	H3/Team Relay	3	0/11
Roger Bolliger	C2/Road Race	8	17/15
	C2/Time Trial	7	17/14
Tobias Fankhauser	H2/Time Trial	7	10/9
	H2/Road Race	3	12/10
	H2/Team Relay	3	0/11
Heinz Frei	H3/Team Relay	3	0/11
	H3/Road Race	2	16/12
	H3/Time Trial	1	15/12
Athos Libanore	H4/Time Trial	16	16/13
	H4/Road Race	17	19/13

WM Tischtennis

6. bis 15. September in Peking/China

Teilnehmer	Klasse/Disziplin	Rang	Anz. Teiln./Anz. Nat.
Silvio Keller	1/Einzel	Gruppenspiele ausgesch.	17/11
Valentin Kneuss	6/Einzel	Gruppenspiele ausgesch.	18/16

Auswahl und Reihenfolge der Sportarten in diesem Bericht

In der Fülle von Sportarten, über welche berichtet werden könnte, ist es unumgänglich, eine Auswahl zu treffen. Der Stiftungsrat von Swiss Paralympic hat darum beschlossen, nur jene Sportarten in den Jahresbericht aufzunehmen, die paralympisch sind und deren Titelwettkämpfe vom offiziellen internationalen Verband durchgeführt werden oder entweder von Swiss Paralympic oder einem der beiden Trägerverbände beschickt werden. Im Jahresbericht werden die Sportarten chronologisch nach Durchführungsdatum des Titelwettkampfes aufgeführt.

Chronik 2014: Menschen und Ereignisse

Zweimal im Bundeshaus

Die Athletinnen und Athleten von Swiss Paralympic freuen sich immer besonders über Gratulationen von höchster Stelle. Weil Bundesrat Alain Berset kurzfristig seinen Besuch der Paralympics in Sotschi absagen musste, lud er das Swiss Paralympic Team zu einem persönlichen Empfang ins Bundeshaus. Zwei Wochen später waren die Paralympioniken, zusammen mit dem Swiss Olympic Team, Gäste bei Bundespräsident Didier Burkhalter, Sportminister Ueli Maurer und Innenminister Alain Berset.

Vertragsverlängerungen als Zeichen des Vertrauens

Die Versicherungsgesellschaft Allianz Suisse und Swiss Paralympic haben die seit 2011 bestehende Zusammenarbeit um zwei weitere Jahre verlängert. Globetrotter Travel Service, seit gut drei Jahren Mitglied im Gold Team von Swiss Paralympic, hat den Sponsoringvertrag bis Ende 2016 verlängert. IVF Hartmann AG ist seit 2011 Supplier von Swiss Paralympic. Diese Zusammenarbeit konnte bis Ende 2015 verlängert werden. W4Sports/Reusch Schweiz gehört zu den langjährigsten Weggefährten von Swiss Paralympic. Seit 2005 werden insbesondere die Wintersportler von Swiss Paralympic mit Sport- und Wettkampfmaterial von Reusch unterstützt. Der Suppliervertrag mit W4Sports/Reusch Schweiz wurde bis 2018 verlängert. Die Vollservicedruckerei Rickli-Wyss AG – sie ist u. a. auch Druck- Vertriebspartner für die vorliegende Produktion – gehört seit 2011 zum Supplier-Team von Swiss Paralympic. Mit Rickli-Wyss AG wurde die Zusammenarbeit bis Ende 2015 verlängert.

Neuer Ausrüstungspartner

Die Nationalmannschafts- und Kaderathleten der paralympischen Sportarten und deren Betreuer werden neu mit der Teamsportbekleidung der Marke Erima ausgerüstet. Das heisst, dass die Schweizer Delegationen, welche in den Jahren 2014-2016 an Welt- oder Europameisterschaften teilnehmen, in Erima-Kleidung auftreten werden. Damit ist Erima dem Supplier-Team von Swiss Paralympic beigetreten.

Rücktritte

Mit Christophe Brodard, Maurizio Nicoli, Joachim Röthlisberger und Hugo Thomas haben sich vier Teilnehmer der Paralympics 2014 in Sotschi entschieden, ihren Abschied aus dem Spitzensport dem Karrierehöhepunkt anzuhängen. Swiss Paralympic bedauert ihre Entscheide, wünscht ihnen aber gleichzeitig für die Zukunft alles Gute und hofft auf ein häufiges Wiedersehen im Kreise der Swiss Paralympic Familie.

Christof Baer zu Swiss Olympic

Mit dem Wechsel von Christof Baer von PluSport zu Swiss Olympic verlor Swiss Paralympic einen profilierten und erfahrenen Funktionär. Der Chef de Mission von Sotschi 2014, der zuvor schon als Trainer und Teamchef dreimal an Paralympics teilnahm, war als Leiter Spitzensport bei PluSport ein wichtiges Mitglied der FAKO von Swiss Paralympic. Seine Nachfolge bei PluSport hat Luana Bergamin angetreten. Als Leiterin Spitzensport bei PluSport ist sie automatisch Mitglied der FAKO und als eine von zwei Teamchefs im Leitungsteam.

Björn Bruhin zum Swiss Olympic Coach des Jahres gewählt

Die Verleihung der Swiss Olympic Coach Awards ist eine Ergänzung zur jährlich im Dezember stattfindenden Wahl des «Trainer des Jahres» im Rahmen der CS Sports Awards und wurde in diesem Jahr zum dritten Mal durchgeführt. Rund 100 Berufskolleginnen und Berufskollegen sowie Verbandsvertreter applaudierten als Björn Bruhin, Nationaltrainer des Swiss Paralympic Skiteams, als Behindertensporttrainer des Jahres ausgezeichnet wurde. Im Weiteren wurden René Kammer (Frauen-Eishockey, Lifetime Award), Patrik Thoma (Individualsport, Orientierungslauf), Kurt Brunner (Mannschaftssport, Beachvolleyball) ausgezeichnet.

Paralympics-Sieger Christoph Kunz zusammen mit 11 weiteren Athleten an der Sportlerehrung 2014 geehrt

Nicht weniger als 12 Medaillengewinnerinnen und -gewinner von Paralympics, Welt- und Europameisterschaften wurden am 24. Oktober im Schweizerhof Bern auf die Bühne gebeten. René Will, Präsident des Stiftungsrats und Veronika Roos, Generalsekretärin von Swiss Paralympic, überreichten die Auszeichnungen im Rahmen der Swiss Paralympic Sportlerehrung 2014.

Alexandra Helbling ist Allianz Newcomer of the Year

Dr. Urs Bretschger, Leiter Marketingservices & Sponsoring der Allianz Suisse, zeichnete die 21-jährige Leichtathletin Alexandra Helbling mit dem Preis als Allianz Newcomerin des Jahres aus. Die heute in Emmenbrücke/LU wohnende Rheintalerin überzeugte in den letzten Jahren mit guten Platzierungen über die Mitteldistanzen und holte an den Europameisterschaften 2014 in Swansea über 400 m eine Bronzemedaille.

Marcel Hug für die Laureus World Sports Awards 2014 nominiert

Der Laureus World Sports Awards ist so etwas wie die Oscarverleihung des Sports. Marcel Hug wurde zum ersten Mal für diese Auszeichnung nominiert. Gewonnen hat den Preis als weltbeste Behindertensportlerin die französische Skifahrerin Marie Bochet.

Credit Suisse Sport Awards: Marcel Hug Behindertensportler 2014

Bereits zum dritten Mal – nach 2011 und 2013 – gewann Marcel Hug den Titel «Behindertensportler des Jahres». Neben ihm gehörten auch Manuela Schär und Christoph Kunz zu den Paralympioniken mit den meisten Stimmen. Hug erhielt die Auszeichnung für seine herausragenden Leistungen im Jahr 2014.

Präsidentenwechsel bei Swiss Paralympic

Turnusgemäss übernimmt Dr. iur. Thomas Troger, Direktor der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung, zum Jahresende das Präsidentenamt der Stiftung Swiss Paralympic. René Will, seines Zeichens Geschäftsführer von PluSport, ist für die nächsten zwei Jahre Vizepräsident des Stiftungsrats. Die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung und PluSport sind die beiden Trägerverbände von Swiss Paralympic.

25 Jahre International Paralympic Committee IPC

2014 feierte das Internationale Paralympische Komitee den 25. Geburtstag. Mit über 170 Mitgliedern gehört das IPC mittlerweile zu den grössten Sportorganisationen der Welt. Gefeiert wurde das Jubiläum im Oktober in Berlin, zusammen mit 260 Gästen aus aller Welt.

Dank an Swiss Olympic

Der Dachverband des Schweizer Sports ist ein wichtiger Partner von Swiss Paralympic. Er übernimmt nicht nur den grössten Teil der Kosten für die Teilnahme des Schweizer Teams an Paralympics, sondern unterstützt uns auch auf operativer Ebene stark. Dadurch können Synergien genutzt und Erfahrungen ausgetauscht werden. Dafür bedanken wir uns bei der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden sehr herzlich! Zudem werden auch die beiden Trägerverbände von Swiss Paralympic und unsere Topathletinnen- und athleten mit namhaften Beiträgen unterstützt. Swiss Olympic sorgt dadurch für eine Gleichbehandlung der Paralympic Athletinnen und Athleten in der Schweiz.

Roth Gerüste AG
Bolacker 5
4563 Gerlafingen
Tel. +41 32 674 43 60
Fax +41 32 674 43 61
info@rothgerueste.ch
www.rothgerueste.ch

roth gerüste
wenn Schönes entsteht

Rechnungsbericht 2014

Allgemein

Das Jahr 2014 konnte mit einem Gewinn von CHF 11 754.69 abgeschlossen werden. Dies liegt deutlich über dem budgetierten Verlust von CHF 2090.00. Zusätzlich konnten die Fonds Projekte, Sport- und Unternehmensentwicklung für zukünftige Projekte geäufnet werden, was im Budget nicht vorgesehen war.

Ertrag

Neu fliessen die Verbandsbeiträge von Swiss Olympic nicht mehr zu Swiss Paralympic. Um diese Lücke zu füllen, haben die beiden Trägerverbände ihre Jahresbeiträge um je CHF 40 000.00 erhöht. Die Sponsoringeinnahmen blieben im Vergleich zum Vorjahr stabil, nur bei den Spendeneinnahmen mussten kleinere Einbussen hingenommen werden.

Aufwand

Sportbetrieb

Für den Sportbetrieb wurden CHF 535 000.00 aufgewendet. Das sind rund 56 % des gesamten Betriebsaufwandes. Neben den Winter-Paralympics in Sotschi fanden auch in den Sommersportarten zahlreiche Meisterschaften statt. Die Paralympics waren mit einem Aufwand von CHF 205 000.00 die kostenintensivsten, gefolgt von den Meisterschaften in den Sportarten Para-cycling und Leichtathletik.

Sonstiger Betriebsaufwand

Der sonstige Betriebsaufwand konnte um ca. CHF 50 000.00 geringer gehalten werden als vorgesehen. Die grössten Einsparungen wurden im Werbe- und Repräsentationsbereich sowie beim Personalaufwand erzielt. Man ist gewillt, die sonstigen Betriebsaufwendungen auch weiterhin gering zu halten, damit mehr Mittel für den Sportbetrieb zur Verfügung stehen.

Finanzergebnis

Die Finanzerträge entsprechen der aktuellen Marktlage. Die Zinsen fallen dementsprechend gering aus. Aus dem Betriebsergebnis konnten die Fonds geäufnet werden.

Ausblick 2015

Für das Jahr 2015 sind elf Titelwettkämpfe budgetiert, die Swiss Paralympic aus eigenen Mitteln finanzieren muss. Zusätzlich werden die Personalkosten im Jahr 2015 höher ausfallen als im Vorjahr, da auf Ende Jahr ein gewichtiger Personalwechsel ansteht und für die Einarbeitung der Nachfolgerin eine längere Übergangszeit geplant wurde. Die vielen Meisterschaften und die höheren Personalkosten belasten das Budget 2015. Es weist daher einen Verlust aus. Aufgrund der guten Ergebnisse der letzten Jahre schaut Swiss Paralympic trotzdem mit Zuversicht in das kommende Jahr.

CREDIT SUISSE

Die Credit Suisse will die Bedürfnisse all ihrer Kunden verstehen. Deshalb bauen wir Barrieren ab, zum Beispiel mit einem Gebärdensprachdolmetscher bei Beratungsgesprächen oder Bankauszügen in Brailleschrift. So können wir Menschen mit Seh-, Hör- und Mobilitätsbehinderungen besten Service garantieren.

credit-suisse.com/barrierefreiheit

Erfolgsrechnung 2014

ERTRAG (in CHF)	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
Beiträge Stifter			
Schweizer Paraplegiker Vereinigung	140 000.00	140 000.00	100 000.00
PluSport Behindertensport Schweiz	140 000.00	140 000.00	100 000.00
Beitrag Swiss Olympic			
Paralympics	145 889.20	235 000.00	0.00
Übrige Beiträge	0.00	0.00	175 000.85
Beitrag Sporthilfe			
Nachwuchs	0.00	0.00	20 000.00
Sponsoring/Spenden			
Erträge Sponsoren	486 407.00	500 000.00	485 560.18
Erträge Gönner	95 865.05	95 000.00	111 962.10
Erträge Veranstaltungen	2 000.00	5 000.00	0.00
Übriger Ertrag	57 298.51	21 400.00	27 906.07
Betriebsertrag	**1 067 459.76**	**1 136 400.00**	**1 020 429.20**
AUFWAND (in CHF)			
Aufwand Sportbetrieb			
Paralympics inkl. Vorbereitung	205 043.90	276 240.00	0.00
Welt- und Europameisterschaften	286 017.57	343 800.00	314 288.97
Diverse Wettkämpfe	43 675.49	45 500.00	171 293.35
Sportmedizin	280.00	1 000.00	595.00
Total Sportbetrieb	**535 016.96**	**666 540.00**	**486 177.32**
Sonstiger Betriebsaufwand			
Personalaufwand	269 060.80	304 200.00	295 379.75
Reiseaufwand Kommissionen und Mitarbeiter	6 957.55	10 000.00	10 286.91
Repräsentations- und Werbeaufwand	78 799.40	82 600.00	76 649.75
Raumaufwand	27 821.00	30 500.00	27 535.40
Verwaltungsaufwand	4 831.95	14 700.00	12 600.65
Übriger Sachaufwand	34 817.08	31 450.00	29 787.68
Total Sonstiger Betriebsaufwand	**422 287.78**	**473 450.00**	**452 240.14**
Total Betriebsertrag	1 067 459.76	1 136 400.00	1 020 429.20
Total Betriebsaufwand	957 304.74	1 139 990.00	938 417.46
Betriebsergebnis	**110 155.02**	**–3 590.00**	**82 011.74**
Finanzerfolg			
Kapitalertrag	14 929.64	3 500.00	11 051.78
Kapitalaufwand	–3 111.97	–2 000.00	–3 057.39
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	19 156.33
Betriebsfremder/ao-Aufwand	–218.00	0.00	–1 978.00
Fondszuweisung	–110 000.00	0.00	–100 000.00
Jahresergebnis	**11 754.69**	**–2 090.00**	**7 184.46**

Bilanz *per 31. Dezember 2014*

Aktiven

	Bilanz 2014	Bilanz 2013
UMLAUFVERMÖGEN (in CHF)		
Flüssige Mittel	805 093.22	597 913.15
Forderungen	13 956.15	26 615.05
Aktive Rechnungsabgrenzung	13 939.35	74 895.29
Total Umlaufvermögen	**832 988.72**	**699 423.49**
ANLAGEVERMÖGEN (in CHF)		
Mobile Sachanlagen	4 547.10	6.00
Finanzanlagen	248 627.16	235 442.10
Total Anlagevermögen	**253 174.26**	**235 448.10**
Total Aktiven	**1 086 162.98**	**934 871.59**

Passiven

	Bilanz 2014	Bilanz 2013
FREMDKAPITAL (in CHF)		
Diverse Verbindlichkeiten	38 027.20	50 012.50
Passive Rechnungsabrenzung	84 840.00	40 740.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	**122 867.20**	**90 752.50**
Rückstellungen	21 750.00	24 328.00
Total langfristiges Fremdkapital	**21 750.00**	**24 328.00**
Fonds	605 000.00	495 000.00
Total Fondskapital	**605 000.00**	**495 000.00**
EIGENKAPITAL (in CHF)		
Stiftungskapital	200 000.00	200 000.00
Gewinnvortrag	124 791.09	117 606.63
Betriebsergebnis	11 754.69	7 184.46
Total Eigenkapital	**336 545.78**	**324 791.09**
Total Passiven	**1 086 162.98**	**934 871.59**

Anhang zur Bilanz

31. Dezember 2014

Nachfolgend sind nur jene Einzelrubriken gemäss den Vorschriften des Obligationsrechtes aufgeführt, bei denen Angaben zum Jahresabschluss der Stiftung erforderlich sind; nicht erforderliche Positionen sind weggelassen.

(in CHF)	
Brandversicherungswerte der Sachanlagen	
Waren/Einrichtungen	125 000.00

Risikobeurteilung
Der Stiftungsrat hat periodisch eine dem Geschäftsumfang und der Komplexität entsprechende Risikobeurteilung vorgenommen. Falls notwendig wurden die erforderlichen Massnahmen eingeleitet und deren Umsetzung überwacht. Allfällige, sich auf den Jahresabschluss beziehende Risiken wurden in der vorliegenden Jahresrechnung angemessen berücksichtigt.

Andere Angaben – Anwendung Rechnungslegungsgesetz
Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Anwendung der Übergangsbestimmungen zum neuen Rechnungslegungsrecht, nach den bis zum 31. Dezember 2012 gültigen Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts über die Buchführung und Rechnungslegung, erstellt.

rickliwyss

Die Vollservicedruckerei.
031 997 37 37, www.riwy-di.ch

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat des
Swiss Paralympic Committee
Ittigen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Swiss Paralympic Committee für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie dem Reglement entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Michael Brügger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Rolf Johner
Revisionsexperte

Bern, 4. März 2015

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Ziele erreichen, Spitzenleistungen ermöglichen – darum unterstützen wir den Behindertensport.

Leistungen, die bewegen!
Deshalb sind wir stolz darauf, auch dieses Jahr die Schweizer Athletinnen und Athleten im Behinderten-Spitzensport wieder als «Goldteam»-Sponsor unterstützen zu dürfen. Aus Respekt gegenüber den grossartigen Leistungen – national wie international – und aus Freude am Sport. www.amag.ch

Mit Leidenschaft. Für Sie.

amag

Swiss Paralympic: Die Dachorganisation des paralympischen Leistungssports in der Schweiz

Swiss Paralympic ist das nationale Komitee für den Spitzensport von Menschen mit einer Körper- oder Sehbehinderung. Die Stiftung selektioniert die Schweizer Spitzensportler für Paralympics, Welt- und Europameisterschaften. Dazu gehört auch die Finanzierung und Organisation dieser Teilnahmen. Als nationales Komitee ist die Organisation Mitglied und Ansprechpartnerin des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC) in Bonn, welches das Pendant zum Internationalen Olympischen Komitee (IOC) ist. Getragen wird die Stiftung von den beiden Verbänden PluSport Behindertensport Schweiz und der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung.

Paralympischer Leistungssport auf höchster internationaler Ebene

Die gezielte Förderung und massgenaue Unterstützung der besten paralympischen Leistungssportlerinnen und -sportler der Schweiz basiert auf zwei Prinzipien:

1. Internationale Erfolge dank Professionalisierung
International erfolgreiche Athleten brauchen nebst ihrer eigenen Leistungsbereitschaft ein Umfeld, in dem sie sich optimal auf Wettkämpfe vorbereiten können. Dazu gehören unter anderem ideale Trainingsbedingungen, medizinische und therapeutische Betreuung, sportspezifische Bekleidung, sportartenabhängiges Material (spezielle Rollstühle, Prothesen), Serviceleute sowie die Möglichkeit, als Halbprofessionelle oder – wie es international üblich ist – als Professionelle zu arbeiten. Um solche Bedingungen zu schaffen und um somit auch in Zukunft internationale Medaillengewinner feiern zu können, baut Swiss Paralympic auf finanzielle Mittel von Sponsoren/Partnern und Spendern.

2. Steigerung des Bekanntheitsgrades in der Schweizer Öffentlichkeit
durch intensive Öffentlichkeits- und Medienarbeit, gezielte Lobbyarbeit an Grossanlässen, und die Vernetzung von Politik, Behindertensport und Behindertenorganisationen.

Öffnung der «Blackbox Behindertensport»

Der Behindertensport ist für Aussenstehende nicht einfach zu verstehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um Breitensport oder um paralympischen Spitzensport handelt. Da gibt es «Stehende», «Sitzende», «Blinde/Sehbehinderte» und «Les autres». Stehende Athleten sind nicht auf den Rollstuhl angewiesen und haben Amputationen oder Lähmungen an den Gliedmassen. Sitzende Athleten bewegen sich im Rollstuhl fort, blinde oder sehbehinderte Sportler benötigen im Sport oft einen Guide und «Les autres» sind kleinwüchsige Menschen.

Nicht jede Sportart ist für jede Behinderung geeignet. Curling, Tennis, Basketball und Rugby beispielsweise werden nur im Rollstuhl – und nicht von Stehenden oder Blinden/Sehbehinderten – gespielt; Ski alpin und Ski nordisch üben sitzende, stehende und blinde/sehbehinderte Athleten aus und Tischtennis wird nur von sitzenden und stehenden Sportlern praktiziert.

Innerhalb jeder einzelnen Sportart werden die Behinderungsklassen unterschiedlich benannt und auch ganz verschieden eingeteilt. Die Einteilung in die Klassen erfolgt aufgrund der funktionellen Fähigkeiten der Athleten und ermöglicht so eine Chancengleichheit im Wettkampf. Während es in der Leichtathletik eine sehr grosse Anzahl an Klassen gibt, ist es im Segeln nicht nötig, Klassen zu definieren.

Es genügt nicht, in der Öffentlichkeit einfach wahrgenommen zu werden und stärker präsent zu sein. Erst wenn in der Öffentlichkeit verstanden wird, welches die behindertensportspezifischen Regeln einer Sportart sind, wird die Sportart interessant und spannend. Die Schweizer Bevölkerung wird sich so einfacher mit den Athleten identifizieren können und zusammen mit Federer und Cologna & Co. ebenso ihre paralympischen Helden haben und feiern.

Danke: Unsere Sponsoren und Partner

Premium Partner

Schweizer Paraplegiker Stiftung

Stifter

Rollstuhlsport Schweiz
SCHWEIZER PARAPLEGIKER-VEREINIGUNG

PluSport
Behindertensport Schweiz
Sport Handicap Suisse
Sport Andicap Svizzera

Partner

suva

coop

Allianz

JOSEPH VOEGELI STIFTUNG
FÜR VERUNFALLTE SPORTLER

Rehaklinik Bellikon
Der Name für UnfallReha

Clinique romande de réadaptation
suvacare

swiss olympic MEDICAL CENTER
Sportmedizin Nottwil

Supplier

swisscom

erima

reusch
LOVE YOUR SPORT

HARTMANN
DermaPlast

rickliwyss
Die Vollservicedruckerei – www.riwy-di.ch

Gold Team

rivella

RAIFFEISEN

PRO FUTURA
Zukunft schenken – Verantwortung tragen.

Europcar

Reha Rheinfelden

GLOBETROTTER
SPORTREISEN WELTWEIT

BKW

Silber Team

AGRO AG Elektrotechnische Produkte
5502 Hunzenschwil
Amer Sports SA - Salomon 6332 Hagendorn
Arosa Bergbahnen 7050 Arosa
ATS Air Transport Service AG
8058 Zürich-Flughafen
Bruno Marazzi + Co. Immobilien
3073 Gümligen
Closemo AG 8424 Embrach
Cosanum AG 8952 Schlieren
CSS Versicherung AG 6002 Luzern
Post CH AG 3030 Bern
E M E AG Interconnection & Motion
8123 Ebmatingen
EBM Management AG 4142 Münchenstein
Ernst Nachbur AG, Präzisionsdrehteile
4718 Holderbank
Heinrich Kübler AG 6341 Baar
Intersport Schweiz AG 3072 Ostermundigen
JAKOB AG Drahtseilfabrik 3555 Trubschachen
Kalaidos Bildungsgruppe AG 8050 Zürich
Kimberly-Clark GmbH 4704 Niederbipp
Kühnis Brillen+Optik AG 9450 Altstätten
M. Tanner AG Switzerland 8308 Illnau
Micro-Motor AG 4106 Therwil
Oel-Hauser AG 8820 Wädenswil
PricewaterhouseCoopers AG 6002 Luzern
Quinel Quality in Electronics 6343 Rotkreuz
Steiner-Stehlin AG 3604 Thun
Stiftung fürstl. Kommerzienrat 9490 Vaduz
Storz-Endoskop Produktions GmbH
8200 Schaffhausen
Swiss Infosec AG 6210 Sursee
Swiss Life 8022 Zürich
UZIN Tyro AG 6374 Buochs
W. Schneider+Co AG 8135 Langnau am Albis

Teamsponsoren

Coloplast AG, Rotkreuz
TK Rugby

Individualsponsoren

Electrolux AG, Zürich
Maurizio Nicoli, Ski alpin

Hollister Schweiz, Dietikon
Christoph Kunz, Ski alpin

Hooters Interlaken GmbH, Interlaken
Joachim Röthlisberger, Ski alpin

Import Optik, Goldau
Thomas Pfyl, Ski alpin

IWAZ Schweizer Wohn- und Arbeitszentrum für Mobilitätsbehinderte, Wetzikon
Sonja Wyss, Ski alpin

Reha Rheinfelden, Rheinfelden
Thomas Pfyl, Ski alpin
Christoph Sommer, Leichtathletik

Roth Gerüste AG, Gerlafingen
Michael Brügger, Ski alpin
Alexandra Helbling, Leichtathletik

Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband, Bern
Philipp Handler, Leichtathletik
Hugo Thomas, Ski alpin
Beda Zimmermann, Para-cycling

Victorinox AG, Ibach-Schwyz
Thomas Pfyl, Ski alpin

Spenden über CHF 500.–

AEK Bank 1826 3601 Thun
Axpo Holding AG 8021 Zürich
Carl und Elise Elsener Stiftung 6438 Ibach
Widmer Marcel 4312 Magden
Wüthrich Simon 3423 Ersigen
LOWA Schuhe AG 3800 Matten
Löffler GmbH A-4910 Ried
Rieder Flavio 6027 Römerswil
Hotel Schweizerhof Bern AG 3001 Bern
Ascom (Schweiz) AG 3000 Bern
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG 3011 Bern
Prohaus AG 8001 Zürich
Commune de Vandœuvres 1253 Vandœuvres
Kottmann Natarno 6340 Baar
Höhener Claudio 8262 Ramsen
Stump-Suter Berta 6430 Schwyz
OMEGA SA 2500 Biel
Sykes Caroline 1090 La Croix-sur-Lutry

Adressen

Swiss Paralympic Generalsekretariat

Veronika Roos, Generalsekretärin
Simon Freiburghaus, Kommunikation und Marketing
Therese Müller, Sportadministration
Esther Zürcher, Sportadministration
Elisabeth Zwahlen, Finanzen

Postadresse:
Postfach 606, 3000 Bern 2

Standort:
Haus des Sports
Talgutzentrum 27
3063 Ittigen bei Bern

Telefon +41 31 359 73 50
Fax: +41 31 359 73 59
mail@swissparalympic.ch
www.swissparalympic.ch

Bankverbindung:
UBS AG, 3000 Bern, Clearing Nr. 227
Kto. Nr. 243251.40K
Postkonto: 30-19488-1

Stifter

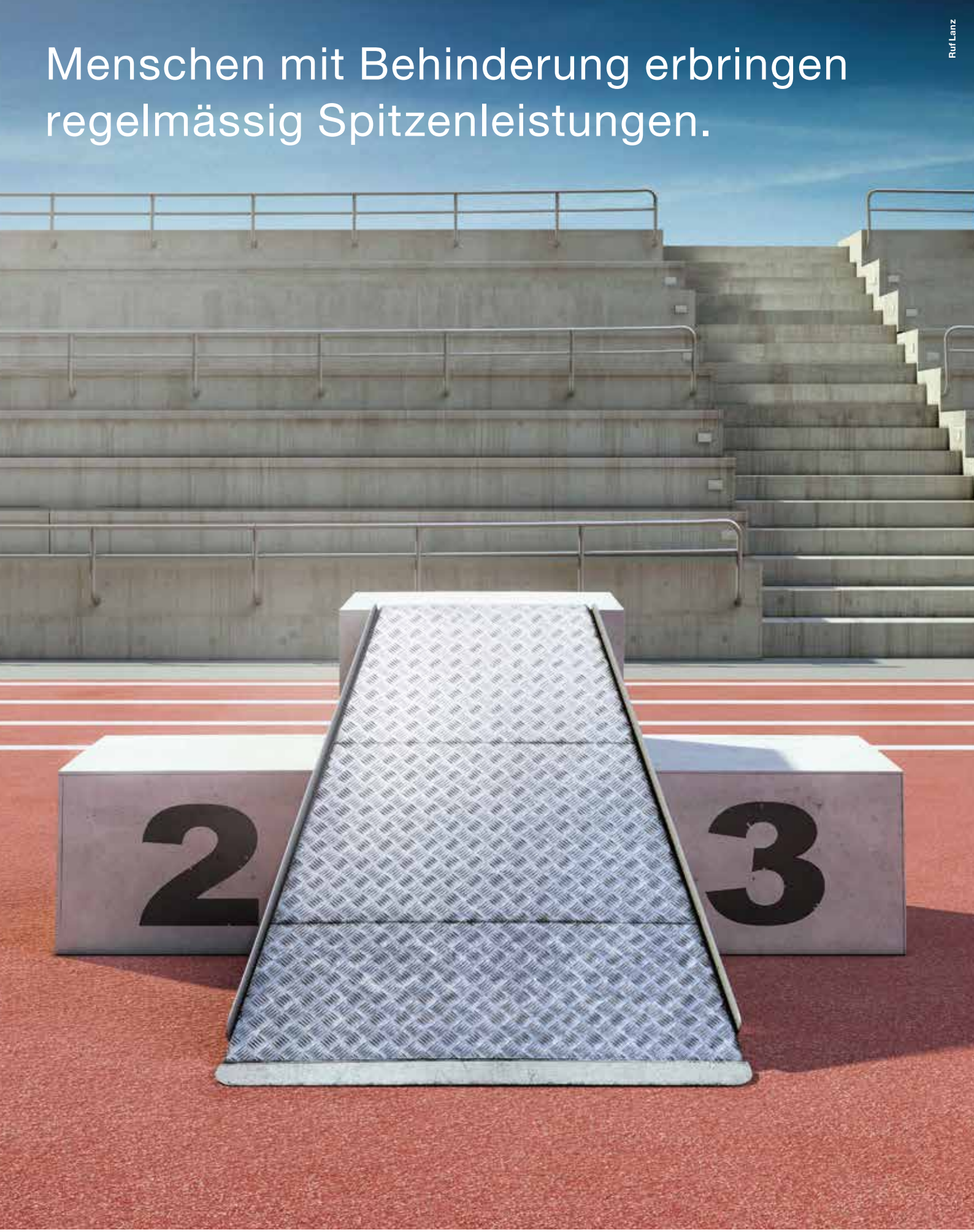
Schweizer Paraplegiker-Vereinigung
Rollstuhlsport Schweiz (SPV/RSS)
Kantonsstrasse 40
6207 Nottwil
Telefon +41 41 939 45 00

PluSport Behindertensport Schweiz
Chriesbaumstrasse 6
8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 00

Stiftungsrat

Dr. iur. Thomas Troger, Präsident, 1957 Ardon (ab 1.1.15)
René Will, Vizepräsident, 8246 Langwiesen
Christian Betl, 9323 Steinach
Markus Pfisterer, 3400 Burgdorf
Ruedi Spitzli, 5405 Dättwil
Ernst Strähl, 2532 Magglingen

Impressum
Herausgeber: Swiss Paralympic, Ittigen
Text, Redaktion: Swiss Paralympic
Gestaltung: Meier Media Design, Zürich
Fotos: Keystone – Ennio Leanza, Swiss Paralympic,
Martin Rhyner, Daniel Streit, Caroline Schunk, Diverse
Druck: Rickli-Wyss, Bern



Die Suva unterstützt Betroffene nach einem schweren Unfall bei Rehabilitation und Wiedereingliederung. Menschen mit Behinderung haben grosses Potenzial in Beruf und Sport – wenn man sie nicht behindert. Für weitere Informationen: www.suva.ch/unfall

suvacare
Sicher betreut

Swiss Paralympic
Haus des Sports
Talgutzentrum 27
3063 Ittigen bei Bern

www.swissparalympic.ch